

THEATER

KORTNER

Zärtlicher Mörder

Burgtheater-Direktor Ernst Haeussner beschwor die beleidigten Künstler: „Machen Sie in Gottes Namen jetzt, was der Kortner will, und später, bei der Aufführung, was Sie wollen.“

Seit drei Monaten probt Fritz Kortner, 74, an Wiens erster Bühne Shakespeares Mohren-Tragödie „Othello“. Aber schon vor der Premiere (am Dienstag dieser Woche) fielen Stich-Worte und Tränen:

- ▷ Heinrich Schweiger (Othello) wütete, er werde nur spielen, „falls Herr Kortner nie mehr den Probenraum betritt“ — auf Haeussners Drängen schickte Kortner zwei Tage nur seinen Assistenten;
- ▷ Paula Wessely (Emilia) ließ sich vor den Proben der letzten 14 Tage in einer Klinik stärken, um auch körperlich zu bestehen;
- ▷ Erika Pluhar (Desdemona) wurde durch Weinkrämpfe bleich;
- ▷ Heinz Ehrenfreund (Cassio) ist tief gekränkt — seine Bitte um Rollen-Rat beschied Kortner: „Sie sind der Gnade meiner Kritik nicht würdig.“

„Die Art meiner Regie ist arbeitsreich“, sagt Kortner, der geniale Dompneur. „Schlampereien kann ich nicht dulden, und Tratsch interessiert mich nicht.“ Er probt in Wien, so sagt er, „nicht anders als an anderen Bühnen“ — besessen, bissig und lang.

Drei Monate Probenzeit — Bühnenbrauch: vier Wochen — hielt Kortner schon immer für „verhängnisvoll kurz“. Kräche mit Schauspielern lebten häufig die Proben. Und giftige Aperçus machten stets die Runde — Kortner zu einem Berliner Künstler: „Sie schwänzen einen anderen Beruf.“

Das Verhältnis zur Wiener Burg war aber von jeher gespannt. Kortner, ge-



„Othello“-Darsteller Kortner, Ehefrau (1921)
„Ich küsse Ihr Herz“

borener Wiener, verdroß die „Selbstvergötterung der Spielenden“, und an den „Durchschnitt-Burgtheaterlingen“ bemerkte er die „Bewegungsart von gravitativen Prothesen“.

Trotz der bösen Worte (im Memoirenbuch „Aller Tage Abend“) lud ihn Direktor Haeussner 1964 in die Burg. Kortner inszenierte Ibsens „John Gabriel Borkman“ und probierte mit dem Wien-Idol Alma Seidler so, daß die Bühnenarbeiter mit Streik drohten. „falls noch ein Wort gegen die Seidler gesagt wird“. Haeussner gelobte am Stammtisch in der „Linde“: „Kortner kommt mir nie mehr ins Haus.“

„Ich nehme an“, sagt Kortner, „daß ich immer so in Abständen von zwei Jahren wieder tragbar bin“ — 1966 offerierte ihm Haeussner den „Othello“.

Um die hypersensible Burg-Elite gegen Kortnerismen abzuschirmen, setzte sich der Burg-Herr beim „Othello“ schließlich mit in die Proben — trotz Zeitnot: Haeussner, der sich als Buchautor, Filmakademie-Professor, TV-Mitarbeiter und Salzburger Fest-



„Othello“-Regisseur Kortner, Paula Wessely in Wien (1966): „Ich bin müde“

neu

Süßen ohne Zucker

ohne Kalorien und Kohlehydrate:
mit ilgonetten (kein Saccharin).
Für alle Speisen und Getränke.
Reinsüß und ohne bitteren Nachgeschmack. Deshalb zur Schlankheitsdiät und für Diabetiker: ilgonetten!

Modern — praktisch — gut.
Taschen-Packung DM 1,50 Groß-P. DM 12,-
Unverändliche Richtpreise.
In Apotheken, Drogenen, Reformhäusern.

ilgonetten
Togal-Werk München



Was riskieren Sie eigentlich,

wenn Sie sich bei uns versichern? Höchstens, daß Sie gesund bleiben! Ein sehr angenehmes Risiko ... wir riskieren dagegen, daß Sie uns morgen eine Rechnung vorlegen, der Sie allein kaum gewachsen sind. Wir müssen zahlen (... auch wenn Sie erst drei Monatsbeiträge oder noch weniger gezahlt haben). Gehen Sie Ihrem Krankheitskosten-Risiko aus dem Wege — versichern Sie es bei uns.



Krankenversicherung
V. a. G.

46 Dortmund, Ruhrallee 92
Ruf 2 20 71, Telex 08-22515

Haben Sie schon mal eine Vitamin- und Wirkstoff-Party veranstaltet?

(Mit Rhum Negrita Gold oder Old Nick?)

Jetzt kommt für Mitteleuropäer eine schlimme Zeit: Viel Nebel, viel Regen, wenig frisches Gemüse, wenig Vitamine. Zum Glück gibt es genügend Obst. Aber in einen ganzen Apfel hineinzubeißen — knack! — ist nicht jedermanns Sache. Männer haben übrigens tagsüber selten Gelegenheit, sich mit Obst zu befassen. Deshalb ein vitaminreicher Vorschlag für den Abend:



Die Vitamin-Party mit Negrita-Frucht-Spießchen

Verschiedenes Obst, auch Konserven, in mundgerechte Würfel schneiden • Kleinobst, wie Trauben, Beeren, Kirschen, mit Holzstäbchen auf die Würfel spießen • Ganz lecker: Bananenscheiben auf Ananas-Stückchen • Auf großer Platte arrangieren • Zu jedem Spießchen nimmt man einen Schluck • Schmeckt sagenhaft gut • Und bringt Vitamine



Die Rum-Party mit Negrita-Melone

Eine oder mehrere Melonen oben abschneiden • Kerngehäuse herausnehmen • Rhum-Negrita hineingießen, bis oben hin • Deckel auflegen • 8 Stunden kuhl stellen • Abends Rum-Rest ausgießen • Am besten gleich trinken • Ist wundervoll aromatisch • Melone zerteilen • Mit Kuchenlöffel und -Gabel servieren • Und zu jedem Stückchen Melone einen Schluck Rhum-Negrita

Grog und Feuerzangenbowle werden natürlich erst recht gut mit Rhum-Negrita. Rhum-Negrita Gold ist wie Negrita Old Nick echter Übersee-Rum. Der Unterschied liegt im Geschmack: Wild und unbändig der Old Nick; gezügelt, mild doch leidenschaftlich Negrita Gold. German Flavour eben. Einer davon ist „Ihr“ Rum, echter Übersee-Rum.

Rhum Negrita
echter Übersee-Rum

Lizenzvertrieb: A. Racke · Bingen/Rhein

KULTUR

spiel-Direktoriumsmitglied betätigt, ist Doktorand der Wiener Universität.

Der Wiener „Othello“ ist Kortners dritte Begegnung mit dem eifersüchtigen Mohren. 1921 trat er, mit der späteren Ehefrau Johanna Höfer als Desdemona, schwarz bemalt unter Jessners Regie in Berlin auf. Er war „ein zärtlicher Mörder“ (Kortner), und der gefürchtete Kritiker Siegfried Jacobsohn schickte ihm einen Zettel in die Garderobe: „Ich küsse Ihr Herz.“

1962 inszenierte Kortner das Shakespeare-Stück in den Münchner Kammerspielen. Für den Theaterprofessor Siegfried Melchinger war es „ein Ereignis“ — ein Kunst-Stück in psychologischer Präzision, greller Leidenschaft und theatralischer Phantasie.

In Wien folgt Kortner „insgesamt dem Münchner Konzept“. Romuald Pekny, der Münchner Jago, spielt auch (als Gast) an der Burg, für eine Gage von rund 17 000 Mark, aber nur sechs- bis achtmal — die zweimal verlängerte Probenzeit hat seine Spiel-Zeit verkürzt.

Haeusserman hat Kortner inzwischen eingeladen, in der nächsten Saison Shakespeares „Sturm“ zu machen. „Ich bin dabei“, sagt Kortner, „Haeusserman für das Angebot zu danken, muß mir die Regiearbeit in Wien aber versagen. Ich bin müde.“



Enzyklopädist Kernig
Allddeutschum auf sieben Spalten

FORSCHUNG

ENZYKLOPÄDIE

600 Stichwörter

Auf rund zehn Millionen schätzt man die Zahl der Bücher, die sich mit dem Marxismus-Leninismus befassen. In fünf enzyklopädischen Bänden soll nun das Wissen der zehn Millionen zusammengefaßt werden. Der Freiburger Herder Verlag will es möglich machen — und das Bonner Auswärtige Amt ist für 4,2 Millionen Mark mit dabei. Rund fünf Millionen Mark sollen die Gesamtkosten betragen.

Das Werk — Titel: „Sowjetsystem und Demokratische Gesellschaft“ — ist eine „vergleichende Enzyklopädie“. An-

• C. D. Kernig: „Sowjetsystem und Demokratische Gesellschaft — Eine vergleichende Enzyklopädie“, Band I. Verlag Herder, Freiburg. Basel, Wien; 658 Seiten; 148 Mark.